

gen große Amerikanerrebschnittmuttergarten zeigte im allgemeinen ein ziemlich üppiges Wachstum, besonders die Sorte Rober 5 BB zeichnete sich durch einen sehr kräftigen Wuchs aus und warf bereits eine befriedigende Zahl von Unterlagsreben ab.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Versuche gegen die verschiedenen Rebschädlinge sowie mehrere Düngungsversuche wurden fortgesetzt und neue Versuche eingeleitet.

Die Ernte war an Quantität gut, die Qualität war mittelmäßig. — Auf den im Ertrag stehenden 9 Morgen Weinbergen wurden 6690 Liter Rotwein, 1650 Liter Weißwein und 1960 Liter Rotweiß geerntet.

In der Kellerwirtschaft wurden Versuche mit Süßmost angestellt. Es hat sich hierbei gezeigt, daß ein Zusatz von einem geringen Prozentsatz von Süßmost die Qualität des Weines ganz besonders auch des Rotweines, bedeutend hebt, wobei allerdings nur aus den allerbesten Trauben gewonnener Most genommen werden darf.

3. Obstbau.

Die Ernte war beim Kernobst sehr gering, beim Steinobst dagegen besser. Infolge des geringen Behanges war die Qualität der Früchte gut und die erzielten Preise bei reger Nachfrage höher als im Vorjahre.

Gegen die Krankheiten und Schädlinge, die verhältnismäßig gering auftraten, wurden in größerem Maße Bekämpfungsversuche durchgeführt und deren Ergebnisse der Praxis übermittelt.

Die Absatzgenossenschaft, deren Geschäftsführer der Fachlehrer der Lehranstalt ist, hat infolge des geringen Ernteausfalles ihre Tätigkeit nicht aufgenommen.

Im Anstaltsgarten und auf dem Versuchsgut wurden Neuanpflanzungen und Umveredelungen den Marktverhältnissen angepaßt, weiter durchgeführt.

4. Landwirtschaft.

Im Landwirtschaftlichen Betrieb der Lehranstalt, dem Versuchsgut Altenwegshof wurden im Berichtsjahre umfangreiche Versuche: wie Sorten-, Düngungs-, Kultur- und Fütterungsversuche durchgeführt. So konnte für den allgemein geförderten Weizenanbau der Beweis erbracht werden, daß auch in Höhenlagen mit gutem Erfolge bei richtiger Sortenwahl umfangreicherer Weizenanbau betrieben werden kann. Der Roggen brachte bei guter und sachgemäßer Pflege recht gute Erträge. Dem Hafer schadete die anhaltende Trockenheit in der Hauptentwicklung, was besonders geringere Stroherträge zur Folge hatte, während die Kornträge befriedigten. Die Kartoffelernte kann als gute Mittelernte angesprochen werden. Die stark unterschiedlichen Erträge finden ihre Erklärung im Gebrauch verschiedenen Saatgutes. Bei altem Saatgut befriedigte der Ertrag nicht. Wo fremdes Saatgut verwandt war war der Ertrag gut. Die gesamten Fluren lieferten in ihrem verschiedenen Stand einen eindrucksvollen Beweis für den Wert einwandfreien Saatgutes. Den Rüben kam die günstige feuchtwarme Witterung des Spätsommers und Herbstes zugute; der Ertrag war gut. Das von den Anstaltsfeldern abzugebende Saatgut erfreut sich lebhafter Nachfrage.

Dem Viehbestand des Hofgutes kam das gute Futterjahr zu statten. Es werden hochwertige Tiere des Schwarzbunten Niederungsviehes, des veredelten Landschweines und das weiße Leghorn gehalten. Die Nachzucht ist stets im Voraus gefragt.

Im Schulbezirk bestehen verschiedene Züchtervereinigungen, wie Glanviehzuchtgenossenschaft, Herdbuchverein für das Niederungsvieh, Milchkontrollverein und Schweinezuchtgenossenschaft. Die Geschäfte werden an der Anstalt geführt.

Von der Lehranstalt werden die Beispielswirtschaften und der Versuchstring geleitet. Beide Einrichtungen arbeiten in inniger Fühlungnahme mit der Praxis und bewähren sich als anerkannte Einrichtungen zum Segen der heimischen Landwirtschaft.

Die zum Aufgabenbereich der Lehranstalt gehörende Wirtschaftsberatung wurde von der Praxis stark in Anspruch genommen.

22. Land- und viehwirtschaftliche Betriebe.

1. Veränderungen in den Betriebsgrößen.

Die Flächengrößen haben sich außer bei den Anstalten Andernach, Düren, Brauweiler und Rheindahlen gegenüber dem Vorjahre nicht nennenswert geändert.

Bei der Anstalt Andernach wurden 2 Morgen zur Anlage von Gärten und Wegen abgetreten und 5 Morgen Pachtland infolge Ablauf der Pachtzeit zurückgegeben, Neuangepachtet wurden 29 Morgen von einem industriellen Unternehmen, nachdem festgestellt war, daß Neigung zur Anpachtung dieser Fläche bei den benachbarten Landwirten nicht bestand.

Von der Anstalt Düren wurde am 1. Februar 1930 das am 12. November 1928 angekaufte Gut Hommelsheim nach Ablauf des alten Pachtvertrages in Bewirtschaftung genommen. Das Gut hat eine Größe von 536 Morgen. Der alte landwirtschaftliche Betrieb in der Anstalt Düren ist aufgelöst. Die alten Gutsgebäude sollen zu Werkstattegebäuden umgeändert werden. Die kleinen Ackerflächen in Düren werden teils gärtnerisch genutzt, teils wurden sie in Grünanlagen umgewandelt.

Bei der Anstalt Brauweiler wurden $12\frac{1}{2}$ Morgen Pachtland angekauft, die schon über 30 Jahre durch die Anstalt bewirtschaftet werden.

Durch das Erziehungsheim Rheindahlen wurden drei Morgen Buschland urbar gemacht und in Bewirtschaftung genommen.

2. Bodennutzung.

Der Verlauf der Witterung berechtigte im Winter und Frühjahr zunächst zu den besten Hoffnungen. Im Sommer führte das für die Heuernte zwar überaus günstige Wetter auf leichten Böden zur Notreise des Getreides. Unmittelbar bei Beginn der Getreideernte setzten in allen Teilen der Provinz Dauerregen mit schweren Stürmen und Gewittern ein. Die qualitativ und quantitativ stark herabgesetzte Körnerernte konnte zum größten Teil nur als Futtermittel Verwendung finden.

In einem Falle wurde eine Schädigung durch Hagelschlag in Höhe von 10—18% gemeldet. Der Schaden war durch Versicherung gedeckt.

Die Hackfrüchtereite fiel im allgemeinen gut aus. Bei Kartoffeln wurde vereinzelt über Fäulnisercheinungen geklagt.

Die Weideerträge ließen namentlich im Herbst infolge der nasskalten Witterung sehr zu wünschen übrig.

Dünger- und Sortenanbauversuche wurden in größerer Anzahl — teilweise in Verbindung mit örtlichen Versuchsringen — durchgeführt.

Die Erträge der gärtnerischen Betriebe waren mengenmäßig gut, jedoch war die Qualität infolge der ungünstigen Witterung nicht immer befriedigend.

Die Obsterteite fiel sehr schlecht aus.

Tierische und pflanzliche Schädlinge traten in größerer Anzahl auf. Die sofort aufgenommene energische und sachgemäße Bekämpfung zeitigte teilweise gute Erfolge.

3. Tierhaltung.

Der Gesundheitszustand der Pferde-, Rindvieh- und Schweinebestände war gut.

Der immer noch vereinzelt auftretende gelbe Galt konnte dank unermüdlicher und durchgreifender Vorbeugungs- und Behandlungsmethoden weiter zurückgedrängt werden, jedoch ließ sich eine endgültige Sicherung gegen diese gefährliche Infektionskrankheit nicht erreichen.

Seuchenhaftes Verkälben trat in einem Betriebe auf; Schutzmaßnahmen durch Impfen des Bestandes und schärfste Desinfektion des Stalles wurden getroffen. In den Zuchtbetrieben mußten drei Kühe wegen Tuberkulose geschlachtet werden; die Feststellung der Krankheit erfolgte durch das Tuberkulose-Tilgungsverfahren, dem sämtliche Zuchtbetriebe der Provinzialverwaltung angeschlossen sind.

Die Schweinehaltung zeitigte im verflossenen Berichtsjahr trotz schwankender Konjunktur ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Hier ist auch der Grund dafür zu suchen, daß die Gutsbetriebe trotz der schlechten Witterungs- und Preisverhältnisse für Feld- und Gartenprodukte sich noch tragen konnten. Von Seuchen blieben die Bestände verschont; sie hatten jedoch vereinzelt noch unter den Nachwirkungen der im Vorjahre überstandenen Schweinepest zu leiden. In Bedburg-Hau konnte der Bestand noch nicht wieder auf die alte Höhe gebracht werden. Zur praktischen Verwertung der Speiseabfälle dieser Anstalt wurde vorübergehend eine größere Anzahl von Mastenten gehalten.

Die Ergebnisse in der Rindviehzucht können durchaus als gut bezeichnet werden.

Die Leistungen der Zucht in Bedburg-Hau verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Den höchsten Milch- und Fettertrag im abgelaufenen Kontrolljahr erbrachte hier wiederum die rühmlichst bekannte Leistungskuh Therese mit 12 364 kg Milch und 473,44 kg Fett = 3,83% Fett. In 365 Tagen der laufenden Laktation und zwar vom 17. Juli 1929 bis 16. Juli 1930, gab Therese die erstaunliche Menge von 16 461,4 kg Milch mit 561,84 kg Fett = 3,41% bei einer durchschnittlichen Tagesleistung von 45,1 kg Milch. Die Gesamtleistung der Therese in den letzten fünf Jahren betrug rund 55 000 kg Milch und 1 957 kg Fett. Außerdem standen in der Herde von Bedburg-Hau noch 28 Tiere mit mehr als 6000 kg Milch und 200 kg Fett.

Ein weiteres Zeugnis für die Güte der Zuchten der Provinzialbetriebe legen die im Berichtsjahr auf verschiedenen Ausstellungen errungenen Preise ab.

Es erhielten die Anstalten Fichtenhain, Rheindahlen und Solingen auf ausgestellttes Rindvieh gelegentlich der Ausstellungen und Bullenschauen eine große Anzahl guter und bester Preise und Auszeichnungen.

4. Landwirtschaftliche Bauten.

Nachdem sich die vor mehreren Jahren in der Anstalt Bedburg-Hau errichteten Silos gut bewährt haben, wurden im Berichtsjahr in einigen weiteren Betrieben, in denen günstige Vorbedingungen für die Gewinnung von Silofutter durch den Anbau geeigneter Futterpflanzen vorhanden sind, Futtersilos errichtet.

In der Anstalt Andernach ist mit geringen Mitteln ein neuzeitlicher Schweinezuchtstall aus Holz lediglich durch Anstaltskräfte erbaut worden. Ferner wurde in dieser Anstalt neue Geflügelställe an Stelle der bisherigen Behelfsbauten errichtet.

In der Gärtnerei der Arbeitsanstalt Brauweiler, die bereits vor einigen Jahren durch Errichtung eines Warm- und Kalthauses erweitert worden war, wurde durch eigene Arbeitskräfte mit gerin-